

Liechtensteiner Volksblatt

Organ für amtliche Kundmachungen.

Erscheint an jedem Freitag. Abonnementspreis: Für das Inland jährlich 4 Fr., halbjährlich 2 Fr., vierteljährlich 1 Fr., mit Postversendung und Zustellung ins Haus; für Oesterreich und Deutschland mit Postversendung jährlich 5 Fr., halbjährlich 2.50; für die Schweiz und das übrige Ausland jährlich 6 Fr., halbjährlich 3 Fr., vierteljährlich Fr. 1.50 franko ins Haus. Man abonniert im Inlande bei den betreffenden Briefboten; fürs Ausland bei den nächstgelegenen Postämtern oder bei der Redaktion des „Volksblattes“; für die Schweiz bei der Buchdruckerei J. Kuhn in Buchs (St. Gallen). — Briefe und Gelder werden franko erwartet. — Einrückungsgebühr für Inserate im Publikationsteile für die dreispaltige Zeile oder deren Raum 8 h oder 10 Rp. — Korrespondenzen, Inserate und Gelder sind an die Redaktion einzusenden und zwar erstere spätestens bis jeden **Mittwoch mittags**.

Baduz, Freitag

N. 11

den 17. März 1905

Amtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten für die Erstellung eines neuen Umfangdammes auf der Mendlerkräse sollen in einzelnen Abteilungen an Wenigstbietende vergeben werden. Die diesbezüglichen Verhandlungen finden unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Bedingungen am Mittwoch den 22. d. M., nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Fürstl. Regierung.

Baduz, am 14. März 1905.

v. In der Maur m./p.

Nichtamtlicher Teil.

Waterland.

Mafern. Die Schule in Schaanwald und die Unterklasse der Schule in Baduz sind wegen Ausbruches der Mafern in den Familien der betreffenden Lehrpersonen geschlossen worden.

Politische Rundschau.

Die Schrecken des Krieges in Ostasien. Eine Katastrophe ohne gleichen spielt sich zwischen Mukden und Tieling ab. Die große, nach Hunderttausenden zählende russische Mandchurienarmee ist aufs Haupt geschlagen, zerstreut, des Zusammenhanges ihrer Teile beraubt, die, jeder für sich, das rettende Tieling zu erreichen suchen. Regellos wälzen sich die flüchtenden Kolonnen nach dem Norden, gedrängt von dem heftig nachsetzenden Feinde, der mit seinen Geschossen furchtbare Verheerungen unter ihnen anrichtet. Mit angstvoller Spannung wird die Frage aufgeworfen, ob es Kuropatkin gelingen kann, die Trümmer seiner Armee der vernichtenden Umlammerung durch die Japaner zu entziehen. Noch scheint der Weg nach Tieling nicht ganz verschlossen zu sein. Darauf läßt eine Depesche aus Tokio schließen, wonach die Russen sich von Mukden nordwärts zurückziehen. Allerdings wird hinzugefügt, daß die Japaner ihnen auf beiden Flanken eilends nachfolgen. Immerhin scheint daraus hervorzugehen, daß die russische Armee keineswegs von allen Seiten umzingelt war, so daß ihr nur die Waffenstreckung übrig bleiben würde.

Verband für Fremdenverkehr in Vorarlberg und Liechtenstein.

(Schluß.)

Eine ebenso stattliche Reihe von Arbeiten hatte die Verbandsleitung dem Ausschusse zur Erledigung vorbehalten. Vom Exekutivkomitee einer im Jahre 1906 in London abzuhaltenen großen österreichischen Ausstellung liegt eine Einladung zur Teilnahme vor. Es wird unter voller Anerkennung des hohen Wertes dieser Ausstellung für die österreichische Industrie und den Fremdenverkehr grundsätzlich die Beteiligung beschlossen und Herr G. Eitenberger als Delegierter des Verbandes für die Ausstellungscommission gewählt. — Mehrere Wirtschaftskonzessionsgesuche u. dergl. werden den Grundsätzen des Verbandes entsprechend erledigt. — Ein Ansuchen des Ausstellungs-Dezerniers J. Galli um Unterstützung bei Durchführung der von ihm auf seine Kosten beabsichtigten Ausstellung für Fremdenindustrie, Hygiene und Sport, welche planmäßig im September in Bregenz stattfinden soll, wird

lassen wir aber das Kommando bei Seite und betrachten wir das, was geschehen ist. Des Schrecklichen und Grauenhaften bietet sich so viel, daß man fast versucht wäre, die Schilderungen der jüngsten Kriegereignisse für die Ausgeburt der überhitzten Phantasie zu halten.

Seit 14 Tagen findet unausgesetzt ein furchtbares Abschachten zwischen Russen und Japanern statt, man kann die Zahl der Toten und Verwundeten auf mehrere hunderttausend schätzen. Jene, denen eine Kugel oder ein Bajonettstich den Lebensfaden sofort zerriß, haben das bessere Los getroffen im Vergleiche zu den Unglücklichen, die verwundet wurden und vor Schmerzen vergehen, ohne daß ihnen Hilfe zuteil wird. Die Höhe der Verluste in den Kämpfen bei Mukden spottet aller Vorkehrungen, die unsere auf ihre Humanität stolze Zeit zur Milderung der Grauel des Krieges getroffen hat. Wenn der Würgengel in so schrecklicher Weise wütet, wie dies bei Mukden der Fall war, dann können die Ärzte, Sanitätsdiener und Krankenwärterinnen bei aller Hingabe und Aufopferung kaum einen Bruchteil jener armen Menschen zu Hilfe kommen, die das Gebot einer grausamen Politik vor die Mündung der Gewehre und Kanonen gebracht hat und die mit zerschmetterten Gliedern in der Kälte liegen bleiben, bis sie der Tod von ihren Qualen erlöst. Kein wirksameres Argument gegen den Krieg gibt es, als die Berichte über die Leiden der Verwundeten in den gegenwärtigen Kämpfen.

London, 13. März. An der hiesigen Börse verbreitete sich heute das Gerücht von der Gefangennahme Kuropatkins bei Tieling u. zwar soll er samt dem General Jwanow vom ostibirischen Schützenkorps den Japanern in die Hände gefallen sein.

Der Rückzug der Russen von Mukden nach Tieling! Petersburg, 11. März. Kuropatkin meldet vom gestrigen Tage 6 Uhr abends: Seit nachmittags vollzieht sich der sehr gefährliche Rückzug besonders schwierig für die von der Mandarinenstraße entfernten Korps. Die Japaner bedrohen unsere Truppen, aber dank der äußersten Anstrengungen sind unsere Armeen außer Gefahr. Der Feind beschloß die Rückzugslinie von Osten und Westen, die Mandarinenstraße wurde von Osten von zwei Orten bei Tavan und Pongke beschossen.

zur Kenntnis genommen, ebenso eine Reihe von Mitteilungen anderer Fremdenverkehrsvereine zur Einleitung von gemeinsamen Reklameaktionen. Das Reklamekomitee wurde mit den nötigen Erhebungen und Vorarbeiten betraut. — Die Sektiva Heida des D. u. West. Alpenvereins bewirbt sich um Uebernahme der Wanderausstellung mit Ansichten aus Vorarlberg und Liechtenstein, welche ihr zugesagt wird.

Der Vorsitzende macht sodann eingehende Mitteilungen über die Vorarbeiten zur Herausgabe des Werkes „Vorarlberg und Liechtenstein“ von J. C. Heer, dessen Manuskript vervollständigt und sämtlichen Ausschussmitgliedern zur Durchsicht zugestellt werden wird. Zur sachmännischen Beurteilung des Werkes wurden die Herrn Landesarchivar Viktor Kleiner für den historischen Teil, Prof. Fischer in Feldkirch für „Land und Leute“ und Fabrikant Ignaz Käsch in Dorubin für den industriellen Teil gewonnen. Die Zeichnungen werden von den Herren Prof. Schrempf in Bregenz, Balzer in Liechtenstein, bz. in Zürich und Kunst-

Unsere Truppen hielten sich sehr tapfer. Die Japaner drangen so leicht von Süden vor, weil der Hunho, der unsere Stellung bei Mukden deckte, heute zugefroren ist.

Tieling, 12. März. (Petersburger Telegraphenagentur). Vom 7. März um 6 Uhr früh bis zum 9. März griffen die Japaner die russische linke Flanke und die Stellungen am Schaho an. Sie erlitten große Verluste an dieser Front. Die Japaner umgingen den russischen rechten Flügel und näherten sich den Kaisergräbern. Am 9. ds. wurden von den Japanern andauernd Angriffe auf die Eisenbahn unternommen. Um die Umgehungscolonnen der Japaner von Tieling zurückzuwerfen, sammelte Kuropatkin große Streitkräfte gegen Tschinitun und ging zum Angriff vor, wobei er sich selbst mitten im Gewehrfeuer befand. Das Dorf Tschinitun wurde genommen, doch griffen die Japaner abermals von Süden her an und glichen den teilweisen Erfolg der Russen wieder aus. An diesem Tage durchbrachen die Japaner die südlichen Stellungen der Russen bei Kinsana. Die Japaner drohten Mukden zu umzingeln. Daher wurde in der Nacht vom 10. ds. der Befehl erteilt, nach Tieling zurückzugehen. Am 10. und 11. dauerte der Rückzug an. Am 10. fuhren die Japaner fort, die russischen Positionen bei der Station Chutshitai a zuzugreifen. Kuropatkin konzentrierte südlich von Chutshitai Artillerie gegen das Dorf Sufintun. Der Artilleriekampf dauerte den ganzen Tag. Gleichzeitig bedrängten kleine japanische Abteilungen die russischen Truppenteile in der Flanke seit dem Durchbruch bei Kinsana.

London, 12. März. Der im Hauptquartier des Generals Du befindliche Berichterstatter des Reuterschen Bureaus meldet unter dem 11. ds. Mts. über Fusan: Du und sein Stab rückte heute nachmittag in Mukden ein. Die Armee Dus hatte nur 800 Verwundete. 300 japanische Verwundete wurden in den russischen Hospitälern gefunden. Bei Beginn des Rückzuges der Russen legten die Chinesen an die Hospitäler und andere Gebäude Feuer an.

London, 13. März. „Daily Telegraph“ meldet aus Tokio von gestern: Die Russen nahmen den chinesischen Generalgouverneur von Mukden gewaltsam von dort mit fort, da sie ihn im Verdacht japanfreundlicher Bestreb-

males Compten hergestellt. Wie der Berichterstatter des Komitees, Herr Unterberger ausführt, sollen 8000 Exemplare gedruckt werden, welche womöglich als Weihnachtsgabe des Fremdenverkehrsvereines zum Preise von 3 Mk. (brotschwert), bezw. 4 Mk. (gebunden) auf den Büchermarkt gebracht werden sollen. Das Werk soll den Titel führen „Vorarlberg und Liechtenstein, Land und Leute“, von J. C. Heer.

Der Bericht des Reklamekomitees wie derjenige des Verkehrsvereines werden ebenfalls zustimmend entgegengenommen und die Mitglieder ersucht, allfällige auf den kommenden Winterfahrplan bezügliche Wünsche spätestens bis 15. März der Verbandsleitung bekannt zu geben. Einige in der Sitzung geäußerten Wünsche werden vom Vorsitzenden zur Kenntnis genommen.

Herr Karl Schneider erstattete sodann einen provisorischen Kassabericht für 1904 und legt das Präliminare für 1905 vor, welches mit 8570 Fr. bilanziert und nach kurzer Debatte genehmigt wird. Die Wanderausstellung hat